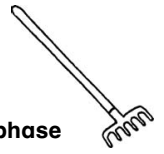


## 2. Der studierte Bauernsohn



### Aufgaben

Eine Geschichte aus einer veränderten Perspektive nacherzählen  
Die wörtliche Rede bewusst einsetzen

### Lernziele

1. Die Erzählsituation und die Person beim Erzählen wechseln
2. Lebendig und anschaulich erzählen

### Kompetenzen

1. Eigene erzählende Texte sinnvoll aufbauen und ein erzählenswertes Ereignis ins Zentrum stellen
2. Erzählende Texte durch den gezielten Einsatz passender sprachlicher Mittel lebendig, wirkungsvoll und anschaulich gestalten
3. Je nach Kontext passende Wörter aus Wortfeldern wählen
4. Wörtliche Rede innerhalb von Sätzen durch Anführungszeichen markieren und den Redebegleitsatz mit richtigen Satzzeichen anschließen

### Durchführung

#### 1. Motivation

##### 1.1 Einführung

Der russische Dichter Leo Tolstoi erzählt eine Geschichte von einem Bauernsohn, der in der Stadt studiert. In den Ferien besucht er seine Eltern auf dem Land.

##### 1.2 Textbegegnung „Der studierte Bauernsohn“ von Leo Tolstoi (AB 1)

- Den Text lesen und Wortschatz sichern:  
*heuen: Heu ernten*  
*stelzen: stolzieren*
- Redesätze rot unterstreichen:  
*„Heute sind wir gerade beim Heuen. Nimm einen Rechen, komm und hilf mir!“*  
*„Ich habe die Wissenschaften gelernt und alle Bauernworte vergessen. Was ist das: ein Rechen?“*  
*„Was für ein Dummkopf hat hier nur den Rechen liegen gelassen?“*
- Die Ausrede blau markieren:  
*„Ich habe die Wissenschaften gelernt und alle Bauernworte vergessen.“*
- Verhalten des Sohnes besprechen:  
Keine Lust  
Beurteilung der Ausrede  
Plötzlich fällt dem Sohn das Wort wieder ein. Was ist geschehen?  
Vergleich: Bauernarbeit und Kopfarbeit

##### 1.3 Begegnung mit dem Lesegut: Erklärungen „Heuernte früher und heute“

- Früher: *schwere Arbeit, viele Helfer werden gebraucht (Knechte), Mähen mit der Sense, Verteilen mit Rechen, Wenden mit Heugabel oder Aufhängen zum Trocknen auf Heureiter, Zusammenrechen und Beladen des Heuwagens mit Rechen und Heugabel*
- Heute: *Arbeit hauptsächlich mit Heumaschinen, wenige Helfer notwendig, Mähen mit einem Mähwerk, Wenden mit einem Heuwender, maschinelles Pressen von Heuballen*

#### 2. Szenische Darstellung

##### 2.1 Erzählversuche

Nacherzählen der Geschichte

##### 2.2 Ein Gespräch erfinden und darstellen mit einer Variation der kooperativen Lernmethode „Think – Pair – Share“

- Das Gespräch zwischen Vater und Sohn in **PA** erfinden, vgl. Beispiel zu Aufgabe 3.2
- Zu einer Sechsergruppe zusammenkommen; jedes Partnerteam spielt seinen Dialog der Gruppe vor
- In **GA** die Dialoge kritisieren und für ein Gespräch entscheiden, das zwei Schüler der Klasse vorspielen

#### 3. Mündliche und halbschriftliche Gestaltungsphase

##### 3.1 Wortschatzarbeit (AB 2)

- Schriftliches Zuordnen von Adjektiven zu den Personen:  
*Der Vater ist fleißig, tüchtig, tatkräftig.*  
*Der Vater arbeitet angestrengt, unermüdlich, mühsam.*  
*Der Sohn ist stolz, überheblich, dumm, eitel, hochmütig, eingebildet.*

Ausfüllen von Verben der Wortfelder „sagen“ und „gehen“:

*Der Vater (sagt) ruft, meint, spricht.*

*Der Sohn (sagt) ruft, erwidert, versetzt, antwortet, schreit.*

*Der Sohn (geht) stelzt, stolziert, stolpert.*

##### 3.2 Arbeit an der wörtlichen Rede (AB 3)

- Merktext: Der Redebegleitsatz kann vor oder nach der wörtlichen Rede stehen.
- Redebegleitsätze mit Adjektiven vervollständigen und eigene Redesätze mit Satzzeichen ergänzen, z. B.:  
*Zuerst rief der Vater dem Sohn freundlich zu: „Hallo, mein Sohn! Wir sind bei der Heuernte. Nimm einen Rechen und hilf uns!“*  
*Der Sohn entgegnete dem Vater erstaunt: „Was? Das ist doch nicht dein Ernst! Vater, ich habe die Wissenschaften studiert! Die Bauernworte habe ich ganz vergessen!“*  
*Erbost fragte der Vater den Sohn: „Was, du hast alles vergessen? Du bist ein Bauernsohn! Bist du vielleicht etwas Besseres?“*  
*„Vater, was brauche ich die Bauernworte? Und überhaupt: Was ist das, ein Rechen?“, sprach der Sohn hochhnäbig.*

Plötzlich schrie er erschrocken: *„Au! Welcher Dummkopf hat hier mitten auf dem Hof einen Rechen liegen gelassen?“*

*„So, so! Ein Dummkopf hat da einen Rechen liegen gelassen. Nun weißt du wenigstens wieder, was ein Rechen ist!“*, lachte der Vater schadenfroh.

##### 3.3 Erzählperspektive wechseln

- Gespräch über Wechsel der Erzählperspektive: Sich in eine Rolle (Vater, Sohn, Magd) hineinversetzen. In der Ich-Form erzählen.
- Sammlung von möglichen Erzählsituationen (**TA**)  
*Vater erzählt das Erlebnis abends seiner Frau/seinen Freunden am Stammtisch ...*  
*Der Sohn erzählt das Erlebnis seiner Freundin/seinen Freunden in der Kneipe ...*  
*Ein Zuschauer (Knecht, Magd) erzählt das Erlebnis bei der Brotzeit ...*

##### 3.4 Erzählversuche: Nacherzählen der Geschichte mit Wechsel der Person

#### 4. Schriftliche Gestaltungsphase

##### 4.1 Wiederholung der Gestaltungsaufgabe (AB 4 oben)

Der Erzähler schlüpft in die neue Rolle und erzählt in der Ich-Form. Der Leser soll sich die Personen vorstellen können. Wir verwenden die wörtliche Rede und Ausrufesätze.

##### 4.2 Schriftliche Gestaltung in **GA** (AB 4 unten)

Schüler suchen sich eine Figur aus und finden sich zu drei Gruppen zusammen: Vater, Sohn und Magd. Mithilfe der Textanfänge auf dem **AB** verfassen sie gemeinsam Texte aus den jeweiligen Erzählperspektiven.

#### 5. Überarbeitungsphase

##### 5.1 Einen Musteraufsatz kritisch besprechen (AB 5)

- Teile der Erzählung finden (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Höhepunkt herausuchen
- Wörtliche Reden unterstreichen
- Adjektive markieren

##### 5.2 Vorlesen der eigenen Geschichten und Überarbeitung nach den besprochenen Gesichtspunkten



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

**AB 1**

## Der studierte Bauernsohn

Leo Tolstoi

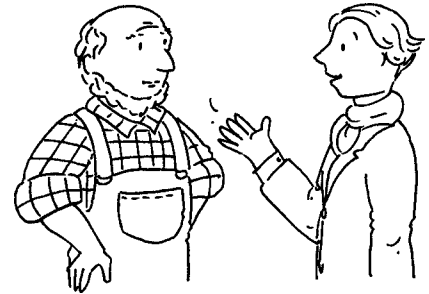
*Lies den Text und unterstreiche die Redesätze von Vater und Sohn in roter Farbe!*

Ein junger Mann kam aus der Stadt zu seinem Vater aufs Dorf. Der Vater sagte: „Heute sind wir gerade beim Heuen. Nimm einen Rechen, komm und hilf mir!“

Aber der Sohn hatte wenig Lust und sagte:

„Ich habe die Wissenschaften gelernt und alle Bauernworte vergessen. Was ist das: ein

Rechen?“ Als er so über den Hof stelzte, trat er auf einen Rechen, und der Stiel schlug ihn vor den Kopf. Da griff er sich an die Stirn und schrie: „Was für ein Dummkopf hat hier nur den Rechen liegen gelassen?“

*Welche Ausrede gebraucht der Sohn? Markiere den Satz blau!**Was weißt du von der Heuernte früher? Erzähle! Das Bild und die Wörter helfen dir.*

mähen

verteilen

wenden

zusammenrechen

aufladen/beladen



Sense

Rechen

Heugabel

Heureiter

Heuwagen

*Was weißt du von der modernen Heuernte? Informiere dich in Büchern oder im Internet und besprich deine Ergebnisse mit deinem Partner!**Lies mit deinem Partner noch einmal den Text und erfindet ein Gespräch!**Spielt das Gespräch eurer Gruppe vor! Hört den Gesprächen der anderen Partnergruppen zu! Dann entscheidet gemeinsam, welches Gespräch ihr der Klasse vorspielen möchtet!*



Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

**AB 2**

## Lebendig und anschaulich erzählen



Von den folgenden Adjektiven passen manche zum Vater, manche zum Sohn. Setze die Wörter ein!

**Adjektive (Wiewörter)** beschreiben, **wie etwas oder jemand ist** und wie er oder sie etwas tut. Adjektive machen einen Text anschaulich.



stolz – überheblich – dumm – fleißig – eitel –  
angestrengt – hochmütig – tüchtig – unermüdlich –  
eingebildet – tatkräftig – mühsam



Der Vater ist ...

Der Sohn ist ...

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

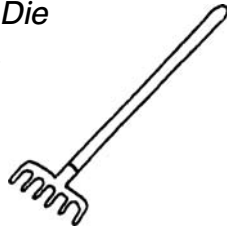
Er arbeitet ...

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Schreibe neue Wörter für „sagen“ und „gehen“ auf die Zeilen! Die Wörter im Kasten helfen dir. Kennst du noch mehr?



Manche **Verben (Tunwörter)** kommen sehr häufig vor. Damit du dich nicht wiederholen musst, kannst du andere Verben aus dem gleichen **Wortfeld** verwenden. Dadurch wird dein Text lebendiger.

rufen – erwidern – stelzen – versetzen – stolzieren –  
meinen – antworten – stolpern – schreien – sprechen

Der Vater (sagt) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Der Sohn (sagt) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Der Sohn (geht) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

**AB 3**

## Unterhaltsam erzählen

Eine Erzählung soll nicht langweilig sein, sondern lebendig und unterhaltsam erzählt werden. Verwende daher die wörtliche Rede.

Es gibt zwei Grundformen:

- Der **Redebegleitsatz** steht **vor** der wörtlichen Rede. Diese wird durch einen Doppelpunkt angekündigt und steht in Anführungszeichen.

**Begleitsatz****Wörtliche Rede**

Der Vater sprach: „Nimm den Rechen und hilf uns!“

- Der **Redebegleitsatz** steht **nach** der wörtlichen Rede.

**Begleitsatz****Wörtliche Rede**

„Nimm den Rechen und hilf uns!“, sprach der Vater.



Füge auf den dicken Zeilen ein, wie die Personen sprechen! Wähle aus folgenden Adjektiven aus:

*hochnäsig – erbost – freundlich – munter – erstaunt – zornig – erschrocken – schadenfroh!*

Zuerst rief der Vater dem Sohn \_\_\_\_\_ zu

\_\_\_\_\_. Der Sohn entgegnete dem Vater

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ fragte der Vater den Sohn \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_

sprach der Sohn \_\_\_\_\_ . Plötzlich schrie er \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ lachte der Vater

\_\_\_\_\_ . \_\_\_\_\_



Schreibe passende Redesätze dazu und setze die richtigen Satzzeichen ein!



Schreibe die ganze Geschichte als Entwurf auf!



## Die Erzählperspektive

Die Geschichte „Der studierte Bauernsohn“ von Leo Tolstoi hat einen **allwissenden Erzähler**. Er kennt alle Gedanken und Stimmungen jeder einzelnen Figur, die in der Geschichte vorkommt. Er kennt zum Beispiel den fleißigen Vater und den überheblichen Sohn. Und er weiß auch, weshalb der Sohn sich über den Rechen ärgert oder wie der Vater sich freut, dass sein Sohn hereingefallen ist.

Du kannst auch **als Autor in die Rolle einer einzelnen Figur schlüpfen** und aus ihrer Sicht das ganze Geschehen erzählen, wie es zum Beispiel der Sohn oder eine Magd erlebt hat. Dafür verwendest du dann die Ich-Form.



Wähle dir eine Figur aus und erzähle aus ihrer Sicht!

### Der Vater erzählt:

Nach der Heuernte reiste der Sohn in die Stadt zurück. Am Abend erzählte der Vater seinen Freunden im Wirtshaus, was sich zugetragen hatte.



Mein Sohn kam heute aus der Stadt heraus zu uns aufs Dorf. Er studiert auf der Universität und will einmal ein Wissenschaftler werden. Bei uns war gerade die Heuernte im vollen Gange ...

### Der Sohn erzählt:

Nach der Heuernte kehrte der Sohn wieder in die Stadt zurück und erzählte seinen Freunden in der Studentenkneipe seine Geschichte.



Heute besuchte ich meinen Vater auf dem Dorf draußen. Die Heuernte war bereits im vollen Gange. Als ich auf den Hof kam, luden die Knechte gerade einen Heuwagen ab. Mein Vater ...

### Die Magd erzählt:

Die Magd erzählt beim Abendessen die Geschichte.



Heute war der Sohn des Bauern zu Besuch da. Bei uns ist doch gerade die Heuernte im vollen Gange. Als der Herr Student auf den Hof kam, luden wir gerade einen Heuwagen ab. Da rief der Bauer ...



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

**AB 5**

## Das Wort vergessen

Eine Magd erzählt

Julian, der Sohn des Bauern, studiert an der Universität und will Arzt werden. Gestern war er wieder einmal zu Besuch da. Alle, der Bauer, die Bäuerin, Knechte und Mägde, halfen bei der Heuernte auf dem Feld. Es war heiß. Wir schwitzten.

Auf einmal kam einer daherspaziert und schaute uns bei der Arbeit eine Weile neugierig zu. Wir wunderten uns schon: „Was will denn der? Glotzt bloß und tut nichts!“ Bis dann ein Knecht meinte: „Das ist doch der Sohn des Bauern!“ Wir zeigten auf den jungen Mann drüben auf dem Weg und riefen: „He, Bauer, dein Sohn ist da!“ Der Bauer gabelte gerade einen Ballen Heu auf den Wagen hinauf und ich packte ihn und legte ihn richtig auf den Wagen. Der Bauer steckte die Gabel in den Boden, stapfte auf seinen Sohn zu und sie begrüßten sich. „Du kommst gerade zur rechten Zeit“, meinte der Bauer schelmisch. „Wir brauchen jede Hand.“ „Da hat er recht, der Bauer!“, dachte ich und setzte mich ins Heu, um ein wenig auszuruhen. Da hörte ich, wie der Bauer zu Julian sagte: „Nimm den Rechen und hilf uns! Brauchst bloß nachzurechen!“ Ich grinste vor mich hin: „Na, da bin ich aber gespannt, was der macht“, und spitzte meine Ohren noch mehr. Der Sohn zuckte mit den Schultern und sprach: „Aber, Vater, das meinst du doch nicht im Ernst!“ Der Bauer nickte heftig mit dem Kopf und sagte nur kurz: „Natürlich, ganz im Ernst!“ Da lachte der hochnäsige Sohn verächtlich: „Was glaubst du denn eigentlich, Vater, wer ich bin und was ich gelernt habe?“ Und rief: „Die Wissenschaften, die Wissenschaften!“ Dann setzte er noch hinzu: „Die Bauernworte habe ich vergessen! Sag mal, Vater, was ist das eigentlich, ein Rechen?“ Da wich sein Vater zurück, blickte seinen Sohn erschrocken an und rief: „Du weißt nicht mehr, was ein Rechen ist? Das ist ja entsetzlich! Das ist ja furchtbar!“ Der Sohn lächelte über die Aufregung seines Vaters, klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Beruhige dich, Alter! Das sind Sachen, die du nicht mehr verstehst. Mach deine Arbeit, ich hole euch jetzt die Brotzeit!“ Er machte kehrt und stolzierte wie ein Pfau über die Wiese.

Der Bauer verstand die Welt nicht mehr. Kopfschüttelnd drehte er sich um und wollte gerade wieder zum Heuwagen stapfen, als plötzlich ein Schrei ertönte. Alle blickten von der Arbeit auf. „Was ist jetzt los?“, dachte ich. „Verdammt Mist! Au! Au!“, schrie der Sohn immer wieder und hielt sich den Kopf. Die Knechte und Mägde warfen Rechen und Heugabeln weg und rannten auf Julian zu. „Was ist denn passiert? Was hast du denn?“, riefen wir durcheinander. Der Sohn brüllte wütend: „Der blöde Rechen! Was für ein Esel hat den blöden Rechen mitten auf die Wiese gelegt?“ Wir standen alle um ihn herum und konnten uns das Lachen nicht verkneifen. Dann meinte der Bauer spöttisch: „Jetzt weißt du wenigstens wieder, was ein Rechen ist.“ Da lachten wir alle lauthals heraus. Der Sohn aber rannte beleidigt davon.



*Betrachte den Text kritisch: Suche Einleitung, Hauptteil, Schluss und den Höhepunkt! Unterstreiche die wörtliche Rede! Markiere die Adjektive! Wie findest du den Text?*